



PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 18.01.2024

Flughafen-Verwaltung dementiert hohe Verluste

Zu Recht? Ein kurzer betriebswirtschaftlicher Nachhilfeunterricht

Wir beziehen uns in unserer Pressemitteilung auf den heute (18.01.2024) in der LVZ erschienenen Artikel „Zu viele Jobs und zu große Terminals – Sachsens Flughäfen unter Sanierungsdruck“. Da die offensichtlich vom Flughafenmanagement gegebenen Informationen die tatsächliche, wirtschaftliche Situation erheblich verzerren, wollen wir an dieser Stelle auf einige Aspekte hinweisen.

Die Entwicklung des Passagieraufkommens wird von der Kommunikationsabteilung des Flughafenkonzerns stets sehr positiv hervorgehoben. Die Zuwachsraten werden beharrlich mit den Corona-Jahren 2020 und 2021 bzw. nun mit dem Jahr 2022 verglichen. Würde aber 2019 als Basisjahr gewählt, so hat das Passagieraufkommen eine negative Wachstumsrate i.H.v. -9,76 %. Das Vor-Corona-Niveau wurde mithin bei weitem nicht erreicht.

In Bezug auf die Fracht wird diese Vergleichslogik allerdings nicht konsequent nachvollzogen. Im Gegenteil, es wird sogar explizit auf das Vor-Corona-Niveau verwiesen. Bezieht man den Frachtumschlag

2023 aber auf das Jahr 2022 – so wie es bei den Passagierzahlen gemacht wurde – ist erkennbar, dass dieser um -7,28 % zurückgegangen ist. Diese negative Wachstumsrate wird aber nicht offen kommuniziert. Vielmehr wählt man erkennbar die Vergleichsjahre so, dass jeder Entwicklungstrend gut dargestellt werden kann. Das ist keine Information der Öffentlichkeit, sondern gezielte Manipulation.

Zur Kommunikationsstrategie des Flughafenmanagements zählt auch die Manipulation von Performancemaßen, die eigentlich HGB-konform darzustellen sind. So werden für die Flughafen Leipzig/Halle GmbH (FLH) und für den Flughafenkonzern auch mutmaßlich positive Betriebsergebnisse gemeldet. **Das tatsächliche Betriebsergebnis (EBIT) der FLH GmbH beträgt im Jahr 2022 jedoch -16.037.217,31 Mio. € und das des Konzerns -29.301.908,29 €.**

Um über die schlechte Performance hinwegzutäuschen, bezieht sich das Flughafenmanagement beständig auf das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA):

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ ist eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.



PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 18.01.2024

	FLH (GJ 2022)	MFAG-Konzern (GJ 2022)
EBIT	- 16.037.217,31 €	- 29.301.908,29 €
+ Abschreibungen	32.866.801,51 €	45.453.572,86 €
EBITDA	16.829.584,20 €	16.151.664,57 €

Die Publikation des EBITDA als Betriebsergebnis ist aber falsch, denn gem. § 275 HGB ist das ordentliche Betriebsergebnis inklusive Abschreibungen definiert. Demzufolge wird es in den im Unternehmensregister veröffentlichten Gewinn- und Verlustrechnungen auch korrekt ausgewiesen. Auf der folgenden Internetseite können Sie sämtliche Jahresabschlüsse und auch den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG (MFAG) finden: <https://www.unternehmensregister.de/ureg/>
Die Darstellung des EBITDA als Betriebsergebnis ist im Übrigen ein Taschenspielertrick, der eine nachhaltig schlechte Performance verschleiern soll. Da die MFAG ein Unternehmen ist, das sich zu 100 % in öffentlicher Hand befindet, ist dies besonders problematisch. Der bekannte US-amerikanische Großinvestor Warren Buffet äußerte sich in Bezug auf

die EBITDA-Kennzahl wie folgt: „[...] Every dime of depreciation expense we report is a real cost. That’s true, moreover, at most other companies. When CEOs tout EBITDA as a valuation guide, wire them up for a polygraph test.“ Buffett meint, dass Abschreibungen ein tatsächlicher Kostenfaktor sind und dass man **Managern, die das EBITDA als geeignetes Performancemaß darstellen, besser zu einem Lügendetektortest einladen** sollte.

Warren Buffett ist uneingeschränkt zuzustimmen, denn die Abschreibungen sind nichts anderes als der auf die Nutzungsdauer verteilte Anschaffungsaufwand und wenn dieser über Jahre hinweg nicht verdient wird, ist die gesamte Investition ökonomisch unvorteilhaft. Das erforderlich gewordene Sanierungsgutachten spricht diesbezüglich eine deutliche Sprache. Ein solches muss nämlich nur dann erstellt werden, wenn sich Unternehmen über einen längeren Zeitraum in einer Ertragskrise befinden, die auch mit Sicherheit eine Liquidationskrise nach sich zieht. **Die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MFAG steht der EBITDA-Argumentationslogik des Flughafenmanagements also diametral entgegen.**

Die Sächsischen Flughäfen werden immer einen sehr großen Hunger nach Subventionsgeldern haben, denn

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ ist eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.



PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 18.01.2024

sie werden niemals eigenständig Gewinne erwirtschaften. Insbesondere der Ausbau des Leipziger Flughafens wird weitere Infrastruktur schaffen, die zukünftig massiv zur Ergebnisbelastung beitragen wird. Des Weiteren werden neue Kredite Zinsaufwendungen verursachen, die alle zukünftigen Jahresergebnisse zusätzlich noch weiter ins Negative katapultieren werden. Wer also bedingungslos „ja“ zu den sächsischen Flughäfen sagt, so wie Herr Dulig, der sagt „nein“ zu allen dringend notwendigen Investitionen in die Digitalisierungs- und Bildungsbereiche und damit auch „nein“ zur Zukunft unseres Bundeslandes. Von einem Wirtschaftsminister hätte man größere Weitsicht erwartet. Aber bekanntlich hört die bei der Ideologie auf. Das Verwaltungshandeln muss rechtsstaatlichen Prinzipien folgen und die Haushaltsgrundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zwingend beachten.

Matthias Zimmermann

Pressesprecher

BI "Gegen die neue Flugroute"

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"

Postfach 26 01 10

04139 Leipzig

pressefluglaermleipzig@t-online.de

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ ist eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.